

Eine Explosion von Farben

Die Malerin Almut Martiny zeigt ihre Bilder im Gernsbacher Rathaus

Ölmalerei trifft auf Fotografie – ein ungewohnter wie auch spannender Akt. Die Malerin Almut Martiny reizt es, die beiden Darstellungsarten kreativ zu verbinden und eine Symbiose zu schaffen. 50 ihrer Werke sind ab morgen im Gernsbacher Rathaus zu sehen: „Ich will Harmonie schaffen zwischen Dingen, die eigentlich Gegensätze sind“, sagte sie gestern im BNN-Gespräch, als sie letzte Hand anlegte und die Ölgemälde aufhängte.

Martinys Bilder wirken auf den ersten Blick abstrakt, haben jedoch alle eine fotorealistischen Kern. Allen Werken wohnt eine angenehme Farbharmonie inne – die Natur wirkt als Vorbild. Die Frankfurterin stellt nach 2006 zum zweiten Mal in Gernsbach aus und kam sehr gern wieder: „Es ist eine gute Adresse, die Bilderausstellung sind durchweg qualitativ.“

„Vielschichtig“ lautet der Titel der Ausstellung – er ist im wörtlichen wie auch im übertragenen Sinn zu verstehen. Technisch gesehen bestehen die Arbeiten aus vielen dünnen Lasurschichten, inhaltlich aus vielen unterschiedlichen Themen. Der Künstlerin geht es nicht in erster Linie um ihre eigene Intention, sondern darum, dem Betrachter eine „Projektionsfläche für seinen ganz persönlichen Spaziergang“ zu bieten. Ausgangspunkt ist für jedes Bild eine Fotografie, oft eine mikroskopische Aufnahme, die in Öl auf unerwartete Weise fortgeführt wird. Wer die Bilder Martinys genau studiert, kann die eingearbeiteten Abzüge gut erkennen.

Almut Martiny wuchs in einem künstlerisch geprägten Elternhaus auf. Zunächst wollte sie nicht Malerin werden, doch vor 22 Jahren packte sie das „Fie-



DIE LETZTEN VORBEREITUNGEN für die Ausstellung laufen. Almut Martiny freut sich auf die Vernissage. Foto: Schneid-Horn

ber“. Auslöser waren die farbigen Aufnahmen des Weltalls von David Malin; ihre erste Serie „Mikro-Makro-Kosmos“ wurde im Planetarium Stuttgart gezeigt. Ihr heutiges Kunstschaffen wurde durch einen geschenkten Fotoapparat provoziert: „Durch die Fotografie wurde ich wieder geerdet.“ Die eigenen Aufnahmen sind Kern der künstlerischen Gestaltung in Öl. Ob Steinadern, Rostformationen, Baumstrukturen – gezeigt wird oft der Wandel und die Vergäng-

lichkeit. Die Weiterführung als Ölmalerei ergänze sich perfekt mit der matten, samtigen Oberfläche der Fotos und ergäbe eine harmonische Einheit. Als Malgrundlage dient über die Leinwand gespanntes Bananenblattpapier, das robust und saugstark ist und die Farbpigmente aufnimmt. Ein weicher, stofflicher Charakter und eine feine Nuancierung resultieren daraus.

Vergänglichkeit und Renaissance, Realität und Inspiration spiegeln sich in Almut Martinys Werken wider. „Ich hoffe, dass jeder sich beim Anblick meiner Bilder an etwas erinnert fühlt und ein Gefühl der Vertrautheit entsteht.“ Ganz unterschiedlich könnten die Assoziationen sein, wie Martiny berichtete. So empfänden manche Personen das Bild „Herbst“ als warmtonig, harmonisch, mit positiver Aufbruchsstimmung, während andere damit gefährliche Schwefeldüfte, einen giftigen Skorpion, ein zertrümmertes Gelenk oder eine brennende Stadt in Verbindung brächten.

Die Künstlerin fühlt sich in ihrer Arbeit bestätigt, wenn jeder sich „sein eigenes Bild“ machen kann. Eine Gernsbacher Rathausangestellte tat auch ganz spontan ihren Eindruck kund: „Das ist für mich eine Explosion von Farben, wie ein Vulkan.“

Irene Schneid-Horn

i Service

Die Ausstellung „Vielschichtig“ mit 50 Werken von Almut Martiny kann bis zum 14. Januar 2014 im Gernsbacher Rathaus zu den üblichen Öffnungszeiten besucht werden. Am morgigen Sonntag findet um 11.15 Uhr die Vernissage statt. Für die musikalische Umrahmung sorgt die Musikschule Murgtal.